



BR-800 RECORDING-STUDIO

Boss

Das gleichermaßen stationäre wie portable Studio wartet mit Funktionen auf, die bislang Harddisk-Recordern vorbehalten waren. Viele Effekte und die Amp-Modelle stammen von GT10 und GT10B, den Rhythmus-Part übernimmt ein editierbarer DR-880 Drumcomputer. Die Aufzeichnung erfolgt auf SD-Speicherkarten.

TEXT THOMAS JESCHONNEK | FOTOS DIETER STORK

Rein stationäre Harddisk-Recorder mit CD-Brenner wie die 1200er und 1600er Modelle löst das neue Boss-Achtspur-Pult allerdings nicht ab, es tritt in die Fußstapfen seines Vorgängers BR-600, und bietet in seiner Klasse erstmalig auch die Möglichkeit der 4-Spur-Simultan-Aufnahme. Die integrierten virtuellen Verstärker und Effekte, ein Akustik-Gitarren-Modeling, welches Boss vor einiger Zeit für Martin Guitars entwickelt hat, eine Track-Loop-Funktion, und etliche weitere Funktionen machen den Probanden besonders für uns Gitarristen und Bassisten interessant. Das BR-800 lässt sich wahlweise als Desk- oder Laptop einsetzen und mit Batterien, über USB, oder dem im Gegensatz zu seinen Vorgängern nun lobenswerterweise beiliegenden Netzteil

mit Strom versorgen. Außerdem kann das Bedienfeld als Fernsteuerung für eine Recording-Software wie das beiliegende Cake-walk Sonar 8.5 LE für PC dienen, wenn das BR-800 als USB-Interface eingesetzt wird. Das ist eine Menge und doch längst noch nicht alles, wie die 157-seitige deutsche Anleitung erahnen lässt.

konstruktion

Berührungängste sind jedoch absolut nicht angebracht. Wie von Boss-Pulten gewohnt, geht auch beim BR-800 die Arbeit intuitiv und logisch vonstatten, und nicht jeder wird jedes Feature bis ins letzte Detail benötigen, zumindest nicht anfangs. Daher gibt's noch eine zusätzliche Kurzanleitung,

ÜBERSICHT

Fabrikat: Boss
Modell: BR-800
Herkunftsland: Taiwan
Typ: Digitale Recording-Workstation mit Amp-Modellen, Effekten, Drumcomputer
Sampling Rate: 44,1 kHz
Spuren/V-Tracks: 8/8 pro Spur
Kanäle gleichzeitig: 4 Aufnahme, 8 Wiedergabe
Speichermedium: SD-Card bis 32 GB, 1GB-Karte liegt bei
Anschlüsse: Kopfhörer, Gitarre/Bass, USB, Netzteil, Line Out R und L, Foot Sw/Exp Pedal, Line In, Input 1-4, jeweils XLR und Klinke (symmetrisch und asymmetrisch)
Besonderheiten: Song Sketch, EZ Record, Loop-Recording, DR-880-Drums, 4-Spur-Simultan-Aufnahme
Zubehör: Handbücher (deutsch/englisch), Quick-Start, 1GB SD-Card, Netzteil, USB-Kabel, Software-DVD-ROM
Maße: 288x58x184 mm (BHT)
Gewicht: 0,9 kg
Vertrieb: Roland Musikinstrumente 22844 Norderstedt
www.bossmusik.de
Preis: ca. € 475

sowie das schon traditionelle zweiseitige Quick-Start-Blatt, nach dessen Studium man mit dem elegant gestylten Recorder bereits problemlos klarkommt. Das eigentliche Handbuch liest sich entspannt, ist ansprechend aufgebaut und informativ geschrieben. Wer bereits andere Boss-Recorder kennt, findet sich auch beim Neu-

ling sofort zurecht. Etwas ist allerdings anders: Statt mechanischer Taster für die Spurwahl sowie alle Aufnahme- und Wiedergabefunktionen verfügt das BR-800 über Sensorfelder.

Auf Fotos wirkt dieser Recorder, als hätten wir es mit einem Chromstahlgehäuse und schwarzem Glas-Top zu tun. Nun, so nobel geht's hier dann doch nicht zu, wie bei Pulten dieser Klasse üblich, haben wir eine leichte (ca. 900 Gramm) aber stabile Kunststoff-Konstruktion vor uns, mit sahnig laufenden Fadern und Drehreglern. Vorn werden Gitarre oder Bass und Kopfhörer angeschlossen, Computer und Netzteil rechts, und auf der Rückseite finden wir neben den Ausgängen, dem Miniklinken-Line-In und dem Fußschalter-/Expressionpedalanschluss vier gleichzeitig nutzbare Eingänge für Mikrofone oder Line-Signale. Die Klinkenbuchsen akzeptieren sowohl symmetrische (3-polige) als auch asymmetrische (2-polige) Kabel, die XLR-Buchsen können alternativ dazu benutzt werden, wobei dem XLR-Input 4 eine 48-V-Phantomspannung für Kondensatormikros zugeschaltet werden kann, den anderen drei Eingängen jedoch nicht. Auf der Oberseite erkennt man beim BR-800 zwei eingebaute Mikrofone für Stereoaufnahmen, zum Beispiel für spontane Ideen oder Gig- oder Probenmitschnitte. Dazu gleich mehr. Eine 1-GB-SD-Speicherkarte gehört zum Lieferumfang und befindet sich bereits in ihrer verschraubten Behausung. Für das Netzteilkabel fungiert eine Rille auf der Gehäuseunterseite als wirksame Zugentlastung. Für praktische Ideen sind die Roland/Boss-Entwickler ja bekannt.

praxis

Widmen wir uns nun insbesondere den brandneuen Funktionen, und spielen diese in typischen Live-Situationen einmal durch. Die Kommunikation mit dem BR-800 erfolgt in erster Linie über das Datenrad in Verbindung mit dem gut ablesbaren Display sowie den Sensorfeldern Menu, Enter, Track und Exit. Nachdem wir im Input-Menü den Gitarreneingang aktiviert haben und uns anhand der COSM-Effekte- und Rhythm-Sensorfelder für Amp-Modell, Effekte und einen Begleitrhythmus entschieden haben, machen wir Spur 1 scharf, tippen auf REC und dann auf PLAY. Und schon rückt sich die erste Neuerung in Form des RETRY-Tasters ins Blickfeld. Denn da ich mich verspielt habe, muss ich die Aufnahme dieser Spur wiederholen. Normalerweise bedeutet das erst auf STOP, dann auf ZERO, dann wieder auf RECORD und zu guter Letzt noch mal auf PLAY zu drücken. Das RETRY-Sensorfeld nimmt einem netterweise

diese Funktionen ab, nur PLAY muss man logischerweise noch drücken, sobald man tatsächlich für den nächsten Durchgang gewappnet ist. Apropos Spur scharf machen: Tippt man zweimal statt einmal auf das rote REC-Feld der jeweiligen Spur, so blinkt dieses und signalisiert die eingangs kurz schon erwähnte Track-Loop-Funktion. Nun startet man die Aufnahme wie gewohnt, und nach dem Stoppen hängt das BR-800 diese Aufnahme sauber im Takt geschnitten 200 mal als Loop hintereinander.

Wie von Boss-Recordern gewohnt, lassen sich auch beim BR-800 bei jeder Spur bis zu acht Alternativen – V-Tracks genannt – einspielen, wobei man sich beim Mastering oder Zwischenmix endgültig für einen der aufgenommenen V-Tracks entscheiden muss. Zusätzlich gibt's auch beim BR-800

eine Re-Amping-Funktion, zum Aufnehmen einer Spur völlig ohne Effekte, während man im Kopfhörer diese und den virtuellen Verstärker hört. Erst beim Weiterverarbeiten der Spur, wie z. B. einem Zwischenmix (Track-Bouncing) entscheidet man sich dann für die endgültigen Effekte inklusive Verstärkermodell für diese Spur.

Effekte und Ampmodels sind von richtig guter Qualität. Für 4-Spur-Simultan-Aufnahmen steht pro Spur ein sogenannter Input-Multi-Effekt mit Low Cut, Compressor/Limiter, EQ und Noise Suppressor zur Verfügung, und für den 8-Spur-Zwischenmix ein 8-Spur-Kompressor. Das sind echt starke Features, die man bei solch einem mobilen Speicherkarten-Recorder zumindest bislang nicht erwarten konnte. Neben den Insert-Effekten stehen beim BR-800 wie gewohnt Einschleiffeffekte wie Hall, EQ und

TonePros

Peter Stroud of Sheryl Crow. Peter Stroud knows "Tone," and a simple listen to his live performances and hit records places him among the world's most accomplished guitarists. Peter recalls first hearing about TonePros... "While on tour with Sheryl, I was having trouble with one of my guitars... when my tech came-up and slapped a TonePros Set in my hands – I was amazed at the difference... totally rock-solid!" Peter loves the performance and sustain that his TonePros Locking Systems deliver... "I think they're great, a huge improvement in the sound, and the aged look matched my vintage guitars perfectly." When your guitar is your future, only the best guitar hardware will do... find out why the world's best guitars played by the world's top artists are "TonePros Equipped."

Ask your music professional today or visit: www.tonepros.com

TonePros
LOCKING BRIDGE SYSTEMS
www.tonepros.com
Photo courtesy: Chris Hubbard

Distribution: Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbepark 46 • 08258 Markneukirchen / Germany
Phone +49-(0)37422-555-0 • Fax +49-(0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de

Branches: Shanghai / P.R.China • Dübendorf / Switzerland • Praha / Czech & Slovakia Republic • Warsaw / Poland • Hailsham / Great Britain • New York / USA

Visit us on the World Wide Web: www.warwick-distribution.de

Chorus/Delay zur Verfügung, man findet sie im Menü gleich bei der Panorama-Einstellung der jeweiligen Spur. Zum Abschluss sollte man dem fertigen Werk beim Abmischen unbedingt das Mastering-Tool-Kit gönnen, eine Effektkombi welche die Aufnahme „Radio- und CD-tauglich“ und professioneller klingen lässt, sofern man sauber gespielt bzw. gesungen hat. Gesangsspuren lassen sich übrigens mit der integrierten intelligenten Tonhöhenkorrektur und der mehrstimmigen Harmony-Funktion aufpeppen. Beide Effekte wurden dem Boss VE-20 Vocal Performer entnommen, und funktionieren mit etwas Übung einwandfrei. Die integrierten Drums aus dem Boss DR-880 klingen äußerst lebendig, fett, räumlich und „menschlich“, z. B. mit authentischen



Snare-Rolls. Nicht minder positiv: Auf der DVD-ROM befindet sich ein Drum-Editor für den Computer, mit dem man sich seine Schlagzeug-Sets etc. auch selbst zusammenstellen bzw. editieren kann. Die Drums enthalten, wie gewohnt, auch Metronom-Sounds, und die Rhythmus-Spur lässt sich mit der Split-Funktion im Output-Menü von den übrigen Spuren auf Wunsch akustisch trennen. So lässt sich das BR-800 auch als ideales Playback-Gerät in Live-Situationen einsetzen. Die Musiker bekommen vom Headphone-Output das Metronom als Klick-Track auf ihre Kopfhörer geleitet, während aus den normalen Ausgängen des BR-800 alle Signale der Playback-Spuren zur P.A. geleitet werden, mit Ausnahme der Rhythmus-Spur in diesem Falle. Von den Bodenmultieffektpedalen GT-10 und GT-10B stammen die „easy“ EZ-Funktionen, die wir im Amp- und Effektbereich des BR-800 ebenfalls finden. Der Hersteller hat diese hier jedoch auch auf die Aufnahme ausgedehnt, und so finden wir links neben dem Datenrad das Sensorfeld EZ REC. Diese Funktion ermöglicht nicht nur Einsteigern einen schnellen und reibungslosen Einstieg in die Recording-Welt, sondern lässt den Recorder generell schneller starkklar werden, besonders wenn es mal

hektisch oder eilig zugeht, bzw. eine Spontan-Idee auf Realisation wartet.

Mit dem rot markierten Sensorfeld namens SONG SKETCH wird das BR-800 zum sogenannten Field-Recorder, und zeichnet Stereo-WAVs auf. Dazu stellt man zunächst die gewünschte Aufnahme-Quelle (Gitarreneingang, integrierte Stereo-Mikros, Gitarre + Mikro, alle vier rückseitigen Inputs etc.) ein, drückt REC, regelt eventuell noch das Record Level nach, und drückt am Ende der Aufnahme STOP. Das war es schon, und funktioniert in der Praxis genauso einfach und überzeugend wie es sich liest. Die integrierten Mikrofone sind übrigens besser als man annehmen könnte, eine Akustikgitarre mit Gesang oder ein Gig-Mitschnitt klingt damit wirklich nicht schlecht. Die einzelnen WAV-Files (max. 999) lassen sich im BR-800 direkt abhören und ggf. löschen, die gelungenen Dateien überträgt man entweder via USB zum Computer, oder man steckt die SD-Karte des BR-800 in einen Cardreader. Die Standard-Wave-Files findet man dann im Song-Sketch-Unterverzeichnis der Speicherkarte.

Die Bedienung über die Sensorfelder des BR-800 erfordert nur eine kurze Eingewöhnungsphase. Ein leichtes Tippen auf die Felder genügt. Da die Sensorfelder lautlos arbeiten, kommt es beim Benutzen der integrierten Mikrofone nicht zu klackenden mechanischen Störgeräuschen bei der Aufnahme. Die Empfindlichkeit dieser Sensorfelder lässt sich übrigens anpassen. Hin und wieder (aber selten) kam es im Test trotzdem zu unerklärlichen Verzögerungen bei einigen Tastenfeldern, vorzugsweise der Exit-Taste und den REC- bzw. PLAY-Feldern unter den Spuren.

am computer

Die USB-Schnittstelle des BR-800 dient einerseits als vollwertiges Audio-Interface für Recordings am Computer, und andererseits dem Datenaustausch der BR-Spuren, Drums und WAV-Files. Im Softwarepaket auf der DVD ist neben diversen Treibern übrigens auch ein Wave-Converter enthalten, mit dem sich u. a. einzelne Spuren von Songs importieren oder exportieren lassen. Damit lässt sich komfortabel unterwegs aufnehmen, und am heimischen Computer nicht weniger komfortabel nachbearbeiten. In Ausgabe 08/2010 hatten wir das Cakewalk V-Studio 20 im Test, dieses Recording-Tool stammt ebenfalls aus dem Hause Roland/Boss. Damit lässt sich die Recording-Software Cakewalk Sonar 8.5 LE via USB fernbedienen, Bewegungen der analogen Schiebe- und Drehregler sowie die Transport- und Record/Play-Funktionen des Pultes werden also auf die Software übertragen.

Und dies lässt sich in ähnlicher Form auch mit dem BR-800 bewerkstelligen, Cakewalk Sonar 8.5 LE für PC liegt auch hier bei, auf dem Mac läuft die Software leider nicht. Das via USB mit dem Computer verbundene BR-800 schaltet man dazu in den „Control Surface Mode“, startet die Recording-Software, und aktiviert dort im Bereich „Optionen/Bedienfelder“ mit einem Häkchen die sogenannte „Mackie Control“. Und wie von Zauberhand werden Reglerbewegungen und beispielsweise die Transportfunktionen über die Sensortasten des BR-800 auf die Recording-Software übertragen. Das hat im Test reibungslos geklappt, auch wenn es optisch nicht so imposant wie beim V-Studio 20 rüberkommt. Laut Herstellerankunft funktioniert diese Remote Control auch mit Recording-Programmen anderer Hersteller, sofern sie über besagte Mackie-Control-Funktion verfügen.

resümee

Das BR-800 übt eine inspirierende Wirkung auf seinen Besitzer aus, einfach weil seine Funktionen trotz aller Vielfalt so einfach zu erreichen und zu bedienen sind. Features wie EZ REC, SONG SKETCH und Track-Loop sind innovativ und genial gelöst, und sorgen für stressfreies und zeitsparendes Arbeiten. Der veranschlagte Preis geht absolut in Ordnung, man bekommt für sein Geld ein sinnvoll zusammengestelltes und vielseitiges Komplettpaket mit hohem Spaßfaktor. ■

PLUS

- Audio-Güte, Qualität der Amp-Modelle und Effekte
- Vierspur-Simultan-Aufnahme
- logisch-intuitive Bedienung
- Song Sketch, Ez Record, Track-Loop
- Mastering-Tool-Kit
- integrierter und editierbarer DR-880 Drumcomputer
- Retry-Taster und etliche weitere praktische Tools
- dank Klick-Ausgang als Playback-Maschine nutzbar
- USB-Interface-Funktionen
- Preis-/Leistungsverhältnis

MINUS

- Sensortasten manchmal widerspenstig
- Software Cakewalk Sonar läuft nur auf Windows-Rechnern